

**Große Anfrage der Fraktionen der CDU und der SPD****Altenpflegeausbildung**

Der Bundesrat hat am 29. September 2000 mit den Stimmen Bremens der Neuregelung der Altenpflegeausbildung zugestimmt. Danach können ab dem 1. August 2001 erstmals alle Schülerinnen und Schüler der Altenpflege bundeseinheitlich ausgebildet werden. Das neue Altenpflegegesetz soll entscheidend die Qualität in der Altenpflege sichern und verbessern, indem es die 16 verschiedenen Länderregelungen ablöst. Das Gesetz sieht allerdings lediglich Rahmenregelungen für die Ausbildung zur Altenpflegehelferin und zum Altenpflegehelfer vor. Die Regelung der Einzelheiten haben die Länder selbst zu bestimmen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. In welcher Form bereitet sich der Senat auf die ab August geltende Neuregelung der Altenpflegeausbildung vor, und wie sollen die bundesweit einheitlichen Rahmenbedingungen im Land Bremen ausgestaltet werden?
2. Wie wird sich die Neuregelung nach Ansicht des Senats auf die auf Landesebene vorhandenen Strukturen und Kooperationen in der Altenpflegeausbildung auswirken?
3. Wie gedenkt der Senat einer Absenkung des Ausbildungsniveaus innerhalb der Altenpflege entgegenzutreten, da das Gesetz von einer dreijährigen Ausbildungsdauer ausgeht, gleichzeitig aber die Möglichkeit bietet, die Ausbildungszeit zu verkürzen?
4. Wie beabsichtigt der Senat, die Kosten der Altenpflegeausbildung im Land Bremen zu finanzieren?
5. Wie beabsichtigt der Senat, gegebenenfalls die Altenpflegesschulen und Ausbildungseinrichtungen in die Gestaltung der bremischen Regelungen mit einzu beziehen?
6. Wie viele Altenpflegesschulen, Ausbildungseinrichtungen und Auszubildende werden ab August 2001 von der Neuregelung im Land Bremen betroffen sein? Wer sind die Träger der Altenpflegesschulen?
7. Wie schätzt der Senat den Bedarf an ausgebildeten Altenpflegerinnen und -pflegern im Land Bremen bis zum Jahr 2015 ein, und wie werden diese Schätzungen bei der Gestaltung der bremischen Regelungen berücksichtigt?

Karl Uwe Oppermann,  
Eckhoff und Fraktion der CDU

Waltraud Hammerström,  
Pietzok, Böhrnsen und Fraktion der SPD